



LANDKREIS
LUDWIGSBURG

Betätigungsbericht für das Jahr 2014

Fachbereich Prüfung und Revision

Anlage 1
zur Vorlage VA_41/2015
zur Sitzung am 30.11.2015
zugleich
zur Vorlage KT_30/2015
zur Sitzung am 11.12.2015

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeines	4
2. Regionale Kliniken Holding RKH GmbH	4
3. Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH	7
4. Kliniken Service GmbH	10
5. Orthopädische Klinik Markgröningen gGmbH	11
6. ORTEMA GmbH	12
7. Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH	14
8. Kleeblatt Pflegeheime gGmbH und Kleeblatt Consult GmbH	15

1. Allgemeines

Gegenstand der Betätigungsprüfung ist die Betätigung des Landkreises bei Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis allein oder teilweise, unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist (Beteiligungsunternehmen).

Die Betätigungsprüfung erstreckt sich insbesondere darauf, ob

- die Zulässigkeitsvoraussetzungen für das Bestehen der Beteiligungsunternehmen nach den §§ 102, 103, 103 a und 105 a der Gemeindeordnung (GemO) erfüllt sind,
- der Landkreis seine Pflichten nach dem kommunalen Unternehmensrecht der §§ 102 bis 106 a und 108 GemO erfüllt sowie seine Befugnisse und Möglichkeiten nach dem Gesellschaftsrecht zur Steuerung und Überwachung seiner Beteiligungsunternehmen ausreichend und sachgerecht wahrnimmt und
- die Vertreter des Landkreises in den Unternehmensorganen ihre Aufgaben pflichtgemäß, mit der gebotenen Sorgfalt und unter angemessener Berücksichtigung der besonderen Interessen des Landkreises erfüllen.

Für die unmittelbaren Beteiligungen

- Regionale Kliniken Holding (KT-Beschluss 23.07.2004)
- Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH (KT-Beschluss 01.07.1994)
- Abfallverwertungsgesellschaft Ludwigsburg mbH (KT-Beschluss 27.04.1990)
- Kleeblatt Pflegeheime gGmbH (KT-Beschluss 27.04.1990)

und die mittelbaren Beteiligungen

- Orthopädische Klinik Markgröningen gGmbH (KT-Beschluss 27.04.2007)
- ORTEMA GmbH (KT-Beschluss 27.04.2007)
- Kliniken Service GmbH (KT-Beschluss 30.04.2004)
- Kleeblatt Consult GmbH (KT-Beschluss 25.04.2008)

ist dem Fachbereich Prüfung und Revision jeweils das Recht zur Betätigungsprüfung eingeräumt. Bei den übrigen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsunternehmen besteht für den Landkreis kein Recht zur Betätigungsprüfung.

Nachfolgend werden die Prüfungsinhalte und -ergebnisse der für das Geschäftsjahr 2014 durchgeführten Betätigungsprüfungen dargestellt.

2. Regionale Kliniken Holding RKH GmbH

2.1 Allgemeines

Bei der Beteiligung an der Regionalen Kliniken Holding RKH Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart unter dem Aktenzeichen HRB 207099, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung des Landkreises Ludwigsburg in Höhe von 50 % am Stammkapital.

Die Geschäftsanteile am Stammkapital von insgesamt 2.247.000,00 Euro stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Beteiligungsverhältnisse	Nennbetrag in Euro (€)	Anteil in Prozent (%)
Landkreis Ludwigsburg	1.123.500	50
Landkreis Karlsruhe	494.340	22
Große Kreisstadt Bietigheim- Bissingen	337.050	15
Enzkreis	292.110	13

Durch die Rechtsform der GmbH ist die Haftung der Gesellschafter, nach der erfolgten Eintragung in das Handelsregister, auf die Einlage begrenzt. Eine Nachschusspflicht der Gesellschafter ist im Gesellschaftsvertrag nicht bestimmt.

Die Basis für das Geschäftsjahr 2014 stellt der Gesellschaftsvertrag vom 21.07.2009 dar.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern der Aufsichtsräte der Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH, der Enzkreis Kliniken gGmbH und der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH sowie der Orthopädischen Klinik Markgröningen gGmbH.

Im Geschäftsjahr 2014 haben nachfolgende Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden:

Nicht –öffentlich: 30.07.2014 und 26.11.2014.

Die Einberufung ist entsprechend den gesellschaftsvertraglichen Vorgaben form- und fristgerecht erfolgt. In den jeweiligen Sitzungen lag Beschlussfähigkeit vor. Die Beschlüsse sind ordnungsgemäß zustande gekommen. Der Fachbereich Prüfung und Revision hat an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen und konnte sich damit vom ordnungsgemäßen Hergang der Sitzungen überzeugen.

Beschlussfassungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung im Umlaufverfahren sind zulässig, wenn kein Mitglied des Aufsichtsrats bzw. kein Gesellschafter widerspricht. Durch den Aufsichtsrat wurden keine Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Ein Gesellschafterbeschluss im Umlaufverfahren ist im Januar/Februar 2014 erfolgt über die Zustimmung zum Unternehmensplan 2014. Ein weiterer Gesellschafterbeschluss im Umlaufverfahren wurde im August 2014 gefasst über die Feststellung des Jahresabschlusses 2013.

Die notwendigen Beschlüsse der kommunalen Gremien gemäß § 5 der Hauptsatzung des Landkreises Ludwigsburg wurden eingeholt. Landrat Dr. Haas, als gesetzlicher Vertreter des Landkreises, hat diese Beschlüsse in den Gesellschafterversammlungen beachtet.

2.2 Rechnungsergebnis

Die Entwicklung der Geschäftsjahre 2012 bis 2014 ist nachfolgend tabellarisch abgebildet.

RKH GmbH	2012 in T€	2013 in T€	2014 in T€
Bilanzsumme	9.220	9.714	9.785
Jahresüberschuss	83	95	91

Das geplante Jahresergebnis für 2014 wurde erreicht und schließt mit einem Überschuss in Höhe von 91 T€ positiv ab. Die Bilanzsumme hat sich auf 9.785 T€ erhöht.

Das Ergebnis bei den Beteiligungen weist bei der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH einen Jahresfehlbetrag von -3,59 Mio. € aus, die Enzkreis Kliniken gGmbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag von -4,58 Mio. €. Bei der Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH konnte ein Überschuss von 96 T€ erzielt werden.

Um die schwierige wirtschaftliche Situation zu verbessern und die Qualität der Patientenversorgung aufrecht zu erhalten, wurde ein medizinisches Gutachten zur strategischen holdingweiten Neuausrichtung erarbeitet. Eine Vorgabe war dabei, dass ein gegenseitiger Wettbewerb der einzelnen Einrichtungen untereinander ausgeschlossen ist. Das in Auftrag gegebene und im Geschäftsjahr 2014 vorgestellte medizinische Gutachten zeigt verschiedene Konzepte und die damit jeweils einhergehenden prognostizierten Wirkungen auf das Ergebnis für die Enzkreis Kliniken gGmbH, die Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH und die Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH auf. Die Modelle zur Umsetzung der medizinischen Neukonzeption für den Gesamtverbund wurden in den betreffenden Gremien beraten. Die Ausrichtung bei der Umsetzung orientiert sich dabei an der holdingweit angestrebten Zentrenbildung und der qualitativ bestmöglichen Patientenversorgung. Teilweise wurden bereits Maßnahmen des Konzepts umgesetzt.

Die aus der Umsetzung der Neukonzeption resultierenden Maßnahmen werden zunächst die finanzielle Situation verschärfen sollen jedoch mittelfristig wieder ein ausgeglichenes Ergebnis bei den einzelnen Häusern des Verbunds ermöglichen.

Die finanziellen Auswirkungen der zum 01.01.2016 geplanten Krankenhausreform mit dem Krankenhausstrukturgesetz (KHSG) sind noch nicht absehbar. Es könnte sich aufgrund des Wegfalls des Versorgungszuschlags ab 2017 und des Fixkostendegressionsabschlags die Deckungslücke bei den Krankenhäusern weiter erhöhen. Jedoch zeichnet sich zum jetzigen Zeitpunkt ab, dass die Regelungen überarbeitet werden und voraussichtlich zu Verbesserungen führen.

Der Prüfungsauftrag des Abschlussprüfers ist neben der Prüfung des Jahresabschlusses erweitert um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG. Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Stuttgart, datiert vom 13. Mai 2015. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Fragenkatalog nach dem Prüfungsstandard 720 des Instituts der Wirtschaftsprüfer ist als Anlage 7 dem Prüfbericht der Regionalen Kliniken Holding beigefügt und wurde einheitlich für alle Konzerngesellschaften erstellt. Daraus ergeben sich beispielsweise Informationen über das Planungswesen und Controlling, über die Korruptionsprävention, über die Berichterstattung an das Überwachungsorgan oder auch die Durchführung von Investitionen und

die Finanzierung. Informationen über diese Prozesse erhält auch die bei den Kliniken installierte Struktur- und Lenkungscommission. Alle Fragen wurden von der Geschäftsführung umfassend beantwortet und ergaben keine Beanstandungen.

2.3 Prüfungsergebnis

Aufgrund der bei der Betätigungsprüfung für das Geschäftsjahr 2014 gewonnenen Erkenntnisse entspricht die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Ludwigsburg, in Form der Beteiligung an der RKH GmbH, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden vertraglichen Bestimmungen. Die mit der Beteiligung an der RKH GmbH verbundenen Ziele wurden erfüllt und das Unternehmen wurde nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt. Die Vertreter des Landkreises Ludwigsburg haben ihre Aufgaben in den Unternehmensorganen pflichtgemäß und sorgfältig erledigt. Die Prüfung ist abgeschlossen, der Prüfbericht datiert vom 16.10.2015.

3. Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH

3.1 Allgemeines

Bei der Beteiligung an der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (KLB), eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart unter dem Aktenzeichen HRB 204454, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung des Landkreises Ludwigsburg in Höhe von 36,75 % am Stammkapital.

Die Geschäftsanteile am Stammkapital von insgesamt 5,5 Mio. Euro stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Beteiligungsverhältnisse	Nennbetrag in Euro (€)	Anteil in Prozent (%)
Landkreis Ludwigsburg	2.021.250,00	36,75
Große Kreisstadt Bietigheim-Bissingen	673.750,00	12,25
Regionale Kliniken Holding Ludwigsburg	2.805.000,00	51,00

Die Basis stellt der Gesellschaftsvertrag vom 18.07.2007 dar. Dieser wurde zuletzt geändert mit Kreistagsbeschluss vom 05.12.2014 und durch Gesellschafterbeschluss der KLB im Umlaufverfahren vom 26.01.2015. Diese ergänzenden Änderungen nach der Anpassung des Gesellschaftsvertrages im Februar 2014, waren auf Anforderung des Finanzamtes Ludwigsburg erforderlich beinhalten aber keine inhaltlichen Änderungen.

Es bestehen folgende weitere Geschäftsgrundlagen:

- Konsortialvertrag
- Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vom 14.03.1994; Geschäftsordnung für die Organisationsstruktur der Kliniken Ludwigsburg –Bietigheim gGmbH vom 30.05.2008
- Jeweils zeitlich befristeter Betrauungsakt im Sinne des EU-Beihilferechts (Freistellungsbeschluss) gemäß dem Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf staatliche Beihilfen in Form von Ausgleichsleistungen zugunsten bestimmter

Unternehmen, die mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betraut sind (AEUV).

Durch die Rechtsform der gGmbH ist die Haftung der Gesellschafter, nach der erfolgten Eintragung in das Handelsregister, auf die Einlage begrenzt. Eine Nachschusspflicht der Gesellschafter ist im Gesellschaftsvertrag nicht bestimmt.

Im Hinblick auf die kommunalrechtlich vorgeschriebene Haftungsbegrenzung sollten die Regelungen im Konsortialvertrag zur Finanzierung bzw. zum Verlustausgleich der Gebietskörperschaften für ihre jeweilige Klinikgesellschaft im Zuge der Neufassung dieser Verträge überprüft werden.

Als Kontrollorgan ist ein 20-köpfiger Aufsichtsrat eingesetzt. Dieser hat sich in der Sitzung am 11.11.2014 neu konstituiert.

Im Geschäftsjahr 2014 haben nachfolgende Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden:

Nicht-öffentlich: 17.03.2014, 25.06.2014

Teils öffentlich, teils nicht-öffentlich: 11.11.2014

Die Einberufung der Sitzungen ist entsprechend den gesellschaftsvertraglichen Vorgaben form- und fristgerecht erfolgt. In den jeweiligen Sitzungen lag Beschlussfähigkeit vor. Die Beschlüsse sind ordnungsgemäß zustande gekommen. Der Fachbereich Prüfung und Revision hat an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen und konnte sich damit vom ordnungsgemäßen Hergang der Sitzungen insbesondere der Beschlussfassungen überzeugen.

Die notwendigen Beschlüsse der kommunalen Gremien gemäß § 5 der Hauptsatzung des Landkreises Ludwigsburg wurden eingeholt. Landrat Dr. Haas als gesetzlicher Vertreter des Landkreises hat diese Beschlüsse in den Gesellschafterversammlungen beachtet.

Rechnungsergebnis

Die Entwicklung der Geschäftsjahre 2012 bis 2014 ist nachfolgend abgebildet.

Geschäftsjahr	2012 in T€	2013 in T€	2014 in T€
Klinikum Ludwigsburg			
Bilanzsumme	313.971	343.502	344.980
Jahresfehlbetrag	1.246	-/-	-/-
Jahresüberschuss	-/-	2.634	451
Krankenhaus Bietigheim			
Bilanzsumme	57.859	62.437	64.015
Jahresfehlbetrag	-/-	921	751
Jahresüberschuss	99	-/-	-/-
Krankenhaus Marbach			
Bilanzsumme	17.836	24.495	25.673
Jahresfehlbetrag	1.859	1.852	1.672
Jahresüberschuss	-/-	-/-	-/-

Krankenhaus Vaihingen			
Bilanzsumme	19.049	18.024	16.665
Jahresfehlbetrag	939	943	1.527
Jahresüberschuss	-/-	-/-	-/-
Klinik für geriatrische Rehabilitation			
Bilanzsumme	4.383	317	272
Jahresfehlbetrag	852	-/-	91
Jahresüberschuss	-/-	115	-/-
Gesamtergebnis / KLB gGmbH (konsolidiert)	2012 in T€	2013 in T€	2014 in T€
Bilanzsumme	392.080	423.341	425.795
Jahresfehlbetrag	4.798	967	3.591
Jahresüberschuss	-/-	-/-	-/-

Das Jahresergebnis 2014 hat sich mit einem Fehlbetrag von -3,59 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr drastisch verschlechtert. Das Vorjahr konnte aufgrund von einmaligen Sondereffekten, beispielsweise durch zusätzliche Investitionszuschüsse des Landkreises Ludwigsburg, mit einem unerwartet niedrigen Jahresfehlbetrag (-967 TEUR) abgeschlossen werden. Einmaleffekte sind im Geschäftsjahr 2014 nicht aufgetreten. Das Ergebnis liegt jedoch um 325 TEUR unter dem Planansatz des Unternehmens.

Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation insbesondere bei den kleineren Krankenhäusern des Verbundes wurde ein medizinisches Gutachten erstellt. Dieses soll die Weiterentwicklung des Holdingverbundes mit einem abgestimmten medizinischen Leitungsportfolio konzipieren. Aus den daraus eingeleiteten und teilweise bereits umgesetzten Maßnahmen wird ein positiver Effekt auf das Ergebnis in den Folgejahren erwartet. Das medizinische Gutachten stellt auch die Grundlage für den Beschluss dar, den die zuständigen Gremien im Geschäftsjahr 2015 hinsichtlich der Entwicklung des Krankenhaus Vaihingen getroffen haben. Die Geschäftsführung wurde mit dieser Beschlussfassung beauftragt, die notwendigen Voraussetzungen zur Umwidmung des Krankenhauses Vaihingen zu einem schwerpunktmäßig ambulanten Gemeindegesundheitszentrum mit einer „internistisch diagnostischen Tagesklinik“ zu schaffen und dieses Modell umzusetzen.

Der Prüfungsauftrag des Abschlussprüfers ist neben der Prüfung des Jahresabschlusses erweitert um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG. Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Stuttgart, datiert vom 13. Mai 2015. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Fragenkatalog nach dem Prüfungsstandard 720 des Instituts der Wirtschaftsprüfer ist als Anlage 7 dem Prüfbericht der Regionalen Kliniken Holding beigelegt und wurde einheitlich für alle Konzerngesellschaften erstellt. Daraus ergeben sich beispielsweise Informationen über das Planungswesen und Controlling, über die Korruptionsprävention, über die Berichterstattung an das Überwachungsorgan oder auch die Durchführung von Investitionen und

die Finanzierung. Alle Fragen wurden von der Geschäftsführung umfassend beantwortet und ergaben keine Beanstandungen.

3.3 Prüfungsergebnis

Aufgrund der bei der Prüfung für das Geschäftsjahr 2014 gewonnenen Erkenntnisse entspricht die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Ludwigsburg, in Form der Beteiligung an der KLB gGmbH, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden vertraglichen Bestimmungen. Die mit der Beteiligung an der KLB gGmbH verbundenen Ziele wurden erfüllt und das Unternehmen wurde nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt. Die Vertreter des Landkreises Ludwigsburg haben ihre Aufgaben in den Unternehmensorganen pflichtgemäß und sorgfältig erledigt. Die Prüfung ist abgeschlossen, der Prüfbericht datiert vom 25.08.2015.

4. Kliniken Service GmbH (KSG)

4.1 Allgemeines

Bei der Beteiligung an der Kliniken Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart unter dem Aktenzeichen HRB 206977, handelt es sich um eine mittelbare Beteiligung des Landkreises Ludwigsburg. Alleingesellschafterin sind die Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH (KLB) mit einer Stammeinlage in Höhe von 25.000,00 EUR. Sitz der Gesellschaft ist Ludwigsburg.

Grundlage im Geschäftsjahr 2014 war der Gesellschaftsvertrag vom 02.12.2009, zuletzt geändert zum 01.07.2012.

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat gebildet.

Aus dem Gesellschaftsvertrag und den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen, § 52 GmbHG, ergibt sich für die KSG mbH keine Pflicht zur Bildung eines Aufsichtsrates.

Im Geschäftsjahr 2014 haben am 07.05.2014, 26.06.2014, 08.08.2014 und 22.12.2014 Gesellschafterversammlungen stattgefunden. Über die Sitzungen sind Niederschriften angefertigt und unterzeichnet worden.

4.2 Rechnungsergebnis

Die Entwicklung der Geschäftsjahre 2012 bis 2014 ist nachfolgend abgebildet.

KSG GmbH	2012 in T€	2013 in T€	2014 in T€
Bilanzsumme	746	666	787
Jahresfehlbetrag	-/-	-/-	-/-
Jahresüberschuss	19,5	4,9	22,7

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde das Planjahresergebnis erreicht. Der Jahresüberschuss in Höhe von 22,7 T€ lag sogar etwas über dem Planansatz. Auch für das Geschäftsjahr 2015 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Der Prüfungsauftrag des Abschlussprüfers ist neben der Prüfung des Jahresabschlusses erweitert um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG. Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Stuttgart, datiert vom 13.05.2015. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

4.3 Prüfungsergebnis

Aufgrund der bei der Prüfung für das Geschäftsjahr 2014 gewonnenen Erkenntnisse entspricht die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Ludwigsburg, in Form der Beteiligung an der KSG mbH, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden vertraglichen Bestimmungen. Die mit der Beteiligung an der KSG mbH verbundenen Ziele wurden erfüllt und das Unternehmen wurde nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt. Die Vertreter des Landkreises Ludwigsburg haben ihre Aufgaben in den Unternehmensorganen pflichtgemäß und sorgfältig erledigt. Die Prüfung ist abgeschlossen, der Prüfbericht datiert vom 28.9.2015.

5. Orthopädische Klinik Markgröningen gGmbH (OKM)

5.1 Allgemeines

Bei der Beteiligung an der Orthopädischen Klinik Markgröningen, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart unter dem Aktenzeichen HRB 205466, handelt es sich um eine mittelbare Beteiligung des Landkreises Ludwigsburg. Alleingesellschafterin sind die Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH mit einer Stammeinlage in Höhe von 4.545.100,00 EUR. Sitz der Gesellschaft ist Markgröningen, Landkreis Ludwigsburg.

Die vertragliche Grundlage für das Geschäftsjahr 2014 stellt der Gesellschaftsvertrag vom 18.07.2007 dar.

Der Aufsichtsrat der OKM hat sich in seiner Sitzung vom 17.10.2007 eine Geschäftsordnung gegeben. Mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung wurde beschlossen, dass die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH entsprechend gilt. Seit dem 15.03.1999 besteht ein Nutzungsvertrag zwischen der OKM und ihrer Tochtergesellschaft ORTEMA GmbH. Dieser hat die Überlassung von Räumlichkeiten, die gegenseitige Personalstellung und die Durchführung eines Vorteilsausgleichs zum Inhalt.

Die Mitglieder des 18-köpfigen Aufsichtsrates entsprechen den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH.

Im Geschäftsjahr 2014 haben nachfolgende Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden:

Nicht-öffentlich: 17.03.2014, 25.06.2014 und 11.11.2014.

Am 31.07.2014 und 19.12.2014 haben Gesellschafterversammlungen stattgefunden. Über die Sitzungen sind Niederschriften angefertigt und unterzeichnet worden. Aus den Niederschriften kann entnommen werden, dass Beschlussfähigkeit vorlag und die Beschlussfassungen ordnungsgemäß erfolgt sind. Der Fachbereich Prüfung und Revision hat an allen

Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen und sich unmittelbar vom ordnungsgemäßen Hergang der Sitzungen insbesondere der Beschlussfassungen überzeugt.

5.2 Rechnungsergebnis

Die Entwicklung der Geschäftsjahre 2012 bis 2014 ist nachfolgend tabellarisch abgebildet.

OKM gGmbH	2012 in T€	2013 in T€	2014 in T€
Bilanzsumme	75.546	87.094	82.940
Jahresfehlbetrag	970	944	-/-
Jahresüberschuss	-/-	-/-	801

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2014 leicht abgesunken auf 82,9 Mio. € (Vorjahr 87 Mio. €). Die Forderungen gegen Gesellschafter haben um knapp 10 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (11,5 Mio. €) abgenommen. Das darin enthaltene Guthaben aus Cash-Pooling beträgt zwischenzeitlich nur noch rund 1,2 Mio. € (Vorjahr 11,1 Mio. €).

Beim Jahresergebnis wurde das im Unternehmensplan anvisierte Ziel deutlich übertroffen. Es konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 801 T€ erzielt werden. Das vorgesehene Leistungsvolumen wurde vollständig erfüllt.

Im laufenden Geschäftsjahr 2015 wird laut der Unternehmensplanung von einem leicht negativen Ergebnis ausgegangen. Durch die Steigerung der Produktivität und den Ausbau des Leistungsspektrums soll jedoch die Erhöhung des Erlösvolumens bewirkt werden. Diesem Ziel wird durch die bereits abgeschlossenen Baumaßnahmen, wie der Sanierung der Bettenstationen, dem Ausbau im Bereich Röntgen oder der RKH Akademie sowie durch die anstehenden Neuinvestitionen Rechnung getragen.

Der Prüfungsauftrag des Abschlussprüfers ist neben der Prüfung des Jahresabschlusses erweitert um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG. Der Bericht des Abschlussprüfers, Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Stuttgart, datiert vom 13.05.2015. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

5.3 Prüfungsergebnis

Aufgrund der bei der Prüfung für das Geschäftsjahr 2014 gewonnenen Erkenntnisse entspricht die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Ludwigsburg, in Form der Beteiligung an der OKM gGmbH, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden vertraglichen Bestimmungen. Die mit der Beteiligung an der OKM gGmbH verbundenen Ziele wurden erfüllt und das Unternehmen wurde nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt. Die Vertreter des Landkreises Ludwigsburg haben ihre Aufgaben in den Unternehmensorganen pflichtgemäß und sorgfältig erledigt. Die Prüfung ist abgeschlossen, der Prüfbericht datiert vom 29.09.2015.

6. ORTEMA GmbH

6.1 Allgemeines

Bei der Beteiligung an der ORTEMA GmbH, eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart unter dem Aktenzeichen HRB 204258, handelt es sich um eine mittelbare Beteiligung des Landkreises Ludwigsburg. Alleingesellschafterin ist die Orthopädische Klinik Markgröningen gGmbH (OKM) mit einer Stammeinlage in Höhe von 26.000,00 EUR. Sitz der Gesellschaft ist Markgröningen.

Der Landkreis Ludwigsburg ist, nach der Holdinggründung, an der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH direkt mit 36,75 % am Stammkapital beteiligt; über diese Beteiligung ist der Landkreis Ludwigsburg mittelbar an der OKM gGmbH und somit an deren 100% -igen Tochtergesellschaft ORTEMA GmbH beteiligt.

Grundlage im Geschäftsjahr 2014 war der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 30.04.2010 und die Geschäftsordnung in der Fassung vom 01.12.2013.

Bei der ORTEMA ist ein beratender Beirat installiert. Dieser hat das Recht, der Gesellschafterversammlung (OKM vertreten durch die Geschäftsführer) für deren Beschlüsse und für deren Verhalten gegenüber der Geschäftsführung Empfehlungen auszusprechen und sichert damit dem Landkreis Ludwigsburg einen Einfluss in der mittelbaren Beteiligung. Dieser vertraglich festgelegte Einfluss geht allerdings nicht über die Beratungsfunktion hinaus. Eine direkte Mitbestimmung ist damit nicht möglich. Letztlich entscheidet die Geschäftsführung der OKM bei der Gesellschafterversammlung der ORTEMA unabhängig. Eine aktive Beteiligungssteuerung zur Wahrung der besonderen Interessen des Landkreises, wie dies in der Gemeindeordnung vorgesehen ist, kann mit den bestehenden Regelungen nicht erfolgen. Die Problematik der lediglich beratenden Einflussnahme besteht weiterhin. Änderungen dazu wurden bislang nicht veranlasst.

Im Geschäftsjahr 2014 haben am 31.07.2014, 27.11.2014 und 19.12.2014 Gesellschafterversammlungen stattgefunden. Über die Sitzung wurden Niederschriften angefertigt und unterzeichnet.

6.2 Rechnungsergebnis

Die Entwicklung der Geschäftsjahre 2012 bis 2014 ist nachfolgend tabellarisch abgebildet.

ORTEMA GmbH	2012 in T€	2013 in T€	2014 in T€
Bilanzsumme	3.228	2.937	2.597
Jahresüberschuss	143	155	142

Der Prüfungsauftrag des Abschlussprüfers ist neben der Prüfung des Jahresabschlusses erweitert um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG. Der Bericht des Abschlussprüfers, Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Stuttgart, datiert vom 13.05.2015. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

6.3 Prüfungsergebnis

Aufgrund der bei der Prüfung für das Geschäftsjahr 2014 gewonnenen Erkenntnisse entspricht die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Ludwigsburg, in Form der Beteiligung an der ORTEMA GmbH, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden vertraglichen Bestimmungen. Die mit der Beteiligung an der ORTEMA GmbH verbundenen Ziele

wurden erfüllt und das Unternehmen wurde nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt. Die Vertreter des Landkreises Ludwigsburg haben ihre Aufgaben in den Unternehmensorganen pflichtgemäß und sorgfältig erledigt. Die Prüfung ist abgeschlossen, der Prüfbericht datiert vom 13.10.2015.

7. Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH (AVL)

7.1 Allgemeines

Die AVL mit Sitz in Ludwigsburg wurde durch notariellen Vertrag vom 30.05.1989 gegründet und ist seit dem 10.07.1989 als kreiseigene GmbH tätig. Das Stammkapital der AVL beträgt 102.260 € und ist voll eingezahlt.

Seit dem 07.06.2010 ist die AVL zu 50 % an der Hamberg Deponie-Gesellschaft mbH beteiligt.

Vertragliche Grundlage für die Betätigungsprüfung 2014 war der Gesellschaftsvertrag vom 30.05.1989 mit den notariellen Änderungen vom 03.11.1998 / 18.01.1999 und 21.11.2001 / 04.02.2002 sowie vom 10.11.2014.

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der AVL ist Herr Dr. Utz Remlinger, Erster Landesbeamter des Landkreises Ludwigsburg. Prokura besitzen Herr Albrecht Tschackert, Abteilungsleiter Deponie- und Energietechnik der AVL, und Herr Albert Walter, Leiter des Dezernats Finanzen, Schulen und Liegenschaften des Landkreises.

Durch die Besetzung des Aufsichtsrats mit 12 Kreisräten und dem Aufsichtsratsvorsitz unter Herrn Landrat Dr. Haas hat sich der Landkreis einen angemessenen Einfluss bei der AVL gesichert. Als gesetzlicher Vertreter des Landkreises Ludwigsburg ist Herr Landrat Dr. Haas einziges Mitglied der Gesellschafterversammlung.

Im Geschäftsjahr 2014 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen, eine Sondersitzung des Aufsichtsrats zur Biogutvergärung, eine Klausurtagung des Aufsichtsrats zum Kreislaufwirtschaftsgesetz und eine Informationsveranstaltung für die neugewählten Aufsichtsräte statt. Des Weiteren erfolgten insgesamt vier Gesellschafterversammlungen.

Die vom Kreistag in den Aufsichtsrat entsandten Mitglieder nahmen ihre Pflichten wahr und machten von ihren Prüfungs- und Auskunftsrechten hinreichend Gebrauch.

Nach Durchsicht der Protokolle konnte festgestellt werden, dass immer Beschlussfähigkeit vorlag und die Beschlüsse ordnungsgemäß zustande kamen. Über alle Sitzungen des Aufsichtsrats sowie über die Gesellschafterversammlung wurden Niederschriften angefertigt und vom Vorsitzenden unterzeichnet.

7.2 Rechnungsergebnis

Die AVL unterliegt nach dem HGB der Prüfungspflicht durch einen Wirtschaftsprüfer. Sie ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Aufgrund dieser Prüfungspflicht wurde entsprechend dem Beschluss des Aufsichtsrates vom 17.07.2014 der Jahresabschluss 2014 durch die Ebner Stolz GmbH & Co. KG geprüft. Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde mit Prüfbericht vom 16.04.2015 erteilt.

Im Geschäftsjahr 2014 konnte bei einer Bilanzsumme von Mio. 37,37 Mio. € (Vorjahr 33,80 Mio. €) ein Jahresüberschuss von 7.093.114,95 € (Vorjahr 2.610.316,68 €) erzielt werden.

7.3 Prüfungsergebnis

Die Betätigungsprüfung der AVL für das Geschäftsjahr 2014 durch den Fachbereich Prüfung und Revision ist abgeschlossen. Der Prüfbericht datiert vom 28.05.2015.

An einer wirtschaftlichen Betriebsführung besteht aufgrund der durchgeführten Prüfung kein Zweifel. Es fielen keine Punkte auf, die zeigen würden, dass die Vertreter des Landkreises ihre Aufgaben in den Unternehmensorganen nicht pflichtgemäß und sorgfältig erledigt hätten.

8. Kleeblatt Pflegeheime gGmbH und Kleeblatt Consult GmbH

8.1 Allgemeines

Mit Beschluss vom 27.04.1990 bzw. 25.04.2008 beauftragte der Kreistag den Fachbereich Prüfung und Revision mit der Betätigungsprüfung bei der Kleeblatt Pflegeheime gGmbH und der Kleeblatt Consult GmbH.

Die vertragliche Grundlage zur Prüfung war für die Kleeblatt Pflegeheime gGmbH der Gesellschaftsvertrag vom 30.05.1989 in der Fassung vom 13.12.2005 und für die Kleeblatt Consult GmbH der Gesellschaftsvertrag vom 21.03.2007.

Gesellschafter der Kleeblatt Pflegeheime gGmbH sind der Landkreis Ludwigsburg, 19 Kreisgemeinden und der Zweckverband Pattonville. Das Stammkapital der Kleeblatt Pflegeheime gGmbH beträgt 704.000,00 Euro und ist voll eingezahlt. Der Landkreis Ludwigsburg ist mit einer Stammeinlage von 64.000,00 Euro (9,09 %) an der Kleeblatt Pflegeheime gGmbH beteiligt.

Die Kleeblatt Consult GmbH ist eine 100%ige Tochter der Kleeblatt Pflegeheime gGmbH. Das Stammkapital der Kleeblatt Consult GmbH beträgt 25.564,59 Euro und ist voll eingezahlt.

Bei der Kleeblatt Pflegeheime gGmbH wurde ein Kuratorium mit beratender Funktion eingerichtet. Diesem gehören neben den gesetzlichen Vertretern der Kommunen fünf Kreisräte und jeweils zwei Stadt- / Gemeinderäte / Vertreter des Zweckverbandes an. Herr Landrat Dr. Rainer Haas, als gesetzlicher Vertreter des Landkreises Ludwigsburg, und die Damen und Herren Bürgermeister sowie der Zweckverbandsvorsitzende sind Mitglieder der Gesellschafterversammlung.

Im Geschäftsjahr 2014 war Herr Dipl. Verwaltungswirt (FH) Walter Lees alleiniger Geschäftsführer der Kleeblatt gGmbH und der Kleeblatt Consult GmbH. Einzelprokura bestand für Frau Andrea Nisi-Binder und Herrn Stefan Ebert.

Im Geschäftsjahr 2014 fanden drei Gesellschafterversammlungen sowie eine Sitzung des Kuratoriums statt. Die Einladungen zu allen Sitzungen erfolgten satzungsgerecht, es wurden jeweils ordnungsgemäße Niederschriften angefertigt. Nach Durchsicht der Protokolle wurde festgestellt, dass stets Beschlussfähigkeit vorlag und die Beschlüsse ordnungsgemäß zustande kamen.

8.2 Rechnungsergebnis

Sowohl die Kleeblatt Pflegeheime gGmbH als auch die Kleeblatt Consult GmbH unterliegen der Prüfungspflicht nach dem HGB durch einen Wirtschaftsprüfer.

Gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29.07.2014 wurde der Jahres- und Konzernabschluss 2014 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Kullen Müller Zinser

geprüft. Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde mit Prüfbericht vom 10.06.2015 erteilt.

Der Jahresabschluss der Kleeblatt Pflegeheime gGmbH weist für das Geschäftsjahr 2014 (im Vergleich zum Vorjahr) einen Fehlbetrag vor Entnahme aus der Gewinnrücklage und dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von – 204.843,98 € (966.074,88 €) aus. Die Bilanzsumme beträgt 58.133.287,89 € (60.420.645,73 €).

Die Konzernbilanz 2014 weist bei einer Bilanzsumme von 58.375.847,26 € (60.579.426,82 €) einen Jahresfehlbetrag von – 138.242,40 € (921.718,80 €) vor dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und der Entnahme aus der Gewinnrücklage aus.

8.3 Prüfungsergebnis

Die Betätigungsprüfung der Kleeblatt Pflegeheime gGmbH und der Kleeblatt Consult GmbH für das Geschäftsjahr 2014 durch den Fachbereich Prüfung und Revision ist abgeschlossen. Der Prüfbericht datiert vom 09.11.2015.